

Mitgliederversammlung MV Kanton Bern

Dienstag, 21. April 2015, 18.00 Uhr, Hotel Bern, Zeughausgasse 9, 3011 Bern

Anwesend: Evi Allemann, Präsidentin (Leitung),
Margrith Beyeler Geschäftsleiterin,
Vorstands-Mitglieder, Revisor
Esther Neuhaus, Leiterin Administration (Protokoll)
Mitarbeiterinnen Geschäftsstelle, Whg-ExpertInnen, FachrichterInnen
MV-Mitglieder
Total 89 Personen gemäss Präsenzliste (angemeldet: 102 Personen)

Entschuldigt: Vorstand: Reto Müller
RechtsberaterInnen: Martin Schmutz
FachrichterInnen: Martin Hagi, Thomas Beyeler
Team Geschäftsstelle: Cornelia Birrer
Revisor: Ralph Eli

Begrüssung / Traktandenliste:

Evi Allemann begrüsst die Anwesenden, speziell den Referenten
Pierre Zwahlen, stellvertretender Generalsekretär SMV

Als Stimmenzähler werden gewählt: Patrick Ballmann Bern, Horst Klein Bern

Die Traktandenliste wird – wie mit der Einladung verschickt - genehmigt.

1. Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 23.04.2013

Das Protokoll wird, mit bestem Dank an die Verfasserin, Esther Neuhaus, einstimmig genehmigt.

2. Rück- und Ausblick der Präsidentin ...

Seit der letzten GV haben wir weitere Zins-Senkungen erfahren, die Mietzinse sinken aber nicht automatisch, Mietende müssen sich aktiv darum bemühen. Die angebotenen CheckUp-Aktionen wurden rege genutzt. Auch die persönlichen Beratungen auf der Geschäftsstelle registrieren eine grosse Nachfrage. Die angespannten Mietzinse deuten auf einen angespannten Mietwohnungsmarkt hin. Der MV hat die Förderung von preisgünstigem Wohnraum immer wieder und auf unterschiedliche Art thematisiert, was aber von den politischen Gremien ebenso kontinuierlich verworfen wurde. Auf lokaler Ebene sind wir erfolgreicher. Im letzten Jahr ist in Bern eine Initiative mit hoher Unterstützung zustande gekommen. In Biel laufen zur Zeit 2 Initiativen.

Unser Grossrat und Vorstandsmitglied Michael Aebersold kann uns zur kantonalen Situation direkt noch mehr sagen :

... Vorstandsmitglied und Grossrat Michael Aebersold

Auf kantonaler Ebene: wir alle brauchen den öffentlichen Verkehr, die soziale Wohlfahrt, wir hören täglich viel darüber - wie ist es denn mit dem Wohnen? Auf der politischen Traktandenliste ist dieses Thema praktisch nicht existent. Eigentlich ist die Situation glasklar. Preisgünstige gute Wohnungen gehen unter der Hand weg, die grosse Mehrheit hat keine Chance mitzureden. In politischen Debatten wird nicht mal darauf eingetreten; keine Debatte über Nutzen und Sinn. Der Hoffnungs-Schimmer Stadt Bern ist nur ein Tropfen auf den heissen Stein und wenn eine Initiative zustande kommt, wird sie am Schluss nicht mal umgesetzt. Die wohnpolitische Situation wird sich weiter verschärfen. Werden Miet-Objekte als Spekulations-Objekte verwendet? Am Schluss werden sicher nicht die Mietenden davon profitieren. Preisgünstigen Wohnraum zu fördern ist auch weiterhin ein sehr zentrales Thema. Wohnen ist ein zentrales Element in unserem Leben. Attraktiver und bezahlbarer Wohnraum ist kein Luxusgut. In dem Sinne bitte ich sehr um eure Unterstützung - auch im Namen des Vorstandes.

Danke für Eure Aufmerksamkeit.

3. Nationale Initiative „Mehr bezahlbare Wohnungen“

Pierre Zwahlen, stellvertretender Generalsekretär SMV

Auf nationaler Ebene: Pierre Zwahlen bedankt sich vorab für die Möglichkeit, den Initiativtextentwurf zu erläutern.

Zur Wohnraumförderung stellte der Bund 1,9 Mio Fr. zur Verfügung. In 2 Jahren ist der Rahmenkredit erschöpft und ob der Bundesrat weitere Mittel spricht, ist unklar. Auch nach einer Petition mit fast 4000 Unterschriften wurde das Geschäft abgelehnt.

Alle wohnbaupolitischen Vorschläge wurden in die Gemeinden delegiert. Die nationale Kampagne „Bezahlbare Mieten für alle“ soll deutlich gestärkt werden. Der Schweizerische MV hat deshalb beschlossen, die Initiative „Mehr bezahlbare Wohnungen“ zu lancieren. Ohne Druck von unten, vom Volk, kann nur sehr wenig erreicht werden. Wir wollen Bewegung in die Wohnpolitik bringen. Der MV etabliert sich als starke Organisation und beweist das mit der Initiative. Der Vorstand des SMV hat den Initiativ-Text verabschiedet. Die Sektionen können nun bis am 06. Mai dazu Stellung nehmen.

Neue Absätze: der Bund sorgt zusammen mit den Kantonen für ein bedarfsgerechtes Angebot an bezahlbarem Wohnraum. Der Bund sorgt mit den Kantonen dafür, dass gesamtschweizerisch mind. 10% der neu gebauten Wohnungen im Eigentum der Träger und Organisationen des gemeinnützigen Wohnungsbaus sind und ermöglicht den Kantonen und Gemeinden die Einführung eines Vorkaufsrechts. Die Übergangsbestimmung fordert, die Ausführungsgesetzgebung innert 3 Jahre nach der Abstimmung einzuführen. Bund und Kantone erhalten den Auftrag, für bezahlbaren Wohnraum zu sorgen. Programme zur Förderung von Sanierungen dürfen nicht zum Verlust von günstigem Wohnraum führen. So ist der Initiativtext auf wenige Kernpunkte fokussiert.

Eine schöne Nachricht: wir haben grosse Partner-Organisationen wie die Wohnbaugenossenschaften Schweiz, der Gewerkschaftsbund, die Grünen, SP Schweiz, und evtl. weitere. Zu den Finanzmitteln: der SMV wird die meisten Kosten der Sammel-Phase übernehmen. Die Unterschriften-Bogen werden durch SMV und ASLOCA verschickt. Wir brauchen 1 Mio Fr. um die Kampagne zu gewinnen. Dafür soll jede Sektion 60 Rappen pro Mitglied über 3 Jahre reservieren. An der Delegierten-Versammlung im Juni wird definitiv ein Beschluss gefasst. Schlussendlich ist auch euer Einsatz für „mehr bezahlbare Wohnungen“ entscheidend. Vielen Dank.

4. Statutenänderungen (Tischvorlagen) - Evi Allemann

Auslöser ist eine neue Datenschutz-Regelung, die in allen kantonalen Sektionen übernommen werden muss. Alle nachfolgend nicht aufgeführten Artikel bleiben unverändert.

Art.6+8 bisher SMV, NEU: MVD übernehmen - einstimmig genehmigt

Art 22 bisher „Beisitzende an Mietschlichtungsstellen“, seit ein paar Jahren kant. Justizreform umgesetzt. NEU: die „Fachrichterinnen an Schlichtungsbehörden“ übernehmen > ebenfalls einstimmig genehmigt

Art 27 Anpassung der Aufgaben der Regionalgruppen an die heutige aktuell gelebte Situation. Bisherige Buchstaben „a“ + „c“ werden nicht mehr von Regionalgruppen gemacht, können wir streichen, altes „a“ und „c“ streichen, bisheriges „b“, „d“ + „e“ wird neu zu „a“, „b“ + „c“ > einstimmig genehmigt

Art 29 Regelung der Berechtigungen der Regionalgruppen mit unterschiedlichen Rechtsformen : (Aufgaben der Regionalgruppen mit Art. 27 bereits angenommen) Regionalgruppen, die selbstständige Vereine sind, können Rechtsbehelfe im eigenen Namen ergreifen. Regionalgruppen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (kein Verein) benötigen Genehmigung des Vorstandes. > einstimmig genehmigt

Art. 31 Datenschutz-Artikel ist Vorschlag des Dachverbandes. Wir leben das heute schon so, ändert also in Handhabe auf der Geschäftsstelle nichts > einstimmig genehmigt

Art. 33 Übergangs- und Schlussbestimmungen müssen angepasst werden.

Alle Änderungen wurden einstimmig angenommen.

Evi Allemann dankt den Anwesenden für das Vertrauen in den Vorstand.

5. Rechnung und Revisionsbericht 2013 + 2014 (Tischvorlagen) - Margrith Beyeler

Margrith Beyeler informiert:

Der Vorstand, welchem gemäss Statuten in dieser Sache die Genehmigung obliegt, hat die Rechnung und den Revisionsbericht für die Jahre 2013 und 2014 geprüft und bereits genehmigt.

Bilanz und Rechnung 2013: Differenz zu Budget von rund Fr. 48'000.00 entstand aus der Annahme eines Mitglieder-Zuwachses, welcher nicht eintrat. Zudem wird Verlags-Material öfter übers Internet heruntergeladen und die Beratungskosten sind gestiegen. Das Konto Werbung ist etwas höher durch Kampagnen-Beiträge. Entsprechend wurde bei den Ausgaben Zurückhaltung geübt.

Die Rechnung 2013 schliesst mit einem Gewinn von Fr.623.90 ab.

Bilanz und Rechnung 2014 : Ertrag höher als budgetiert - und hier durch gestiegene Mitglieder-Zahlen. Die Regionalgruppe Oberraargau hat Rückvergütung getätigt. Rechtsberatung nochmal höher – wird also gebraucht. Neues Mitglieder-Programm und neue Website benötigen Anpassungen. Abschreibungen konnten in der Höhe von Fr.16'000 getätigt werden. Die Rechnung 2014 schliesst mit einem Gewinn von Fr.2'704.43 ab.

Die Revisoren Jürg Moser (anwesend) und Ralph Eli (entschuldigt) haben die Rechnungen geprüft und dem Vorstand zur Annahme empfohlen. Die Revisionsberichte liegen als Tischvorlage auf. Aus der Versammlung gibt es keine Wortmeldungen oder Fragen.

Die Versammlung nimmt Kenntnis von den Rechnungen und den Revisionsberichten.

6. Wahlen

Vorstand

1 Demission aus dem Vorstand : Eva Gal, Thun

Eva Gal hat sich über 20 Jahre aktiv für den MV eingesetzt. Zuerst in der Regionalgruppe Thun-Oberland und ab April 2003 im kantonalen Vorstand. Sie betreute seit Jahren den MieterInnentag in Thun, was sie auch weiterhin tun wird. Weiter vertritt Eva seit Jahren die MieterInnen als Fachrichterin bei der Schlichtungsbehörde Oberland.

Wir haben alle Verständnis, wenn jemand mal einen Tapetenwechsel wünscht, gleichzeitig bedauern wir natürlich den Entscheid auch. Herzlichen Dank für das grosse Engagement: Evi Allemann dankt Eva für den grossen Einsatz und überreicht ihr ein Geschenk.

Evi Allemann präsentiert die Kandidaturen für den neuen Vorstand; die statutarische Vorgabe von mind. 11 Personen und die regionale Abdeckung sind erfüllt - die Geschlechter-Quoten von mind. 40% neu **fast** auch (Frauen 38%, Männer 62%) :

Wiederwahl :

Evi Allemann, Bern
Michael Aebersold, Bern
Martin Beyeler, Bern
Rithy Cheng, Bern
Walter Kubik, Bern
Béatrice Mehli, Evilard
Bernhard Marti, Langenthal
Reto Müller, Langenthal entschuldigt
Richard Püntener, Schafis
Alfred Zbinden, Schwarzenburg

Margrith Beyeler ist als Geschäftsleiterin von Amtes wegen, ohne Stimmrecht, im Vorstand.

Neuwahl:

Die Kandidatinnen für die Mitarbeit im Vorstand stellen sich kurz vor

Natalie Imboden Bern,
Sandra Rupp Thun,
Meret Schindler Bern

Die neuen Vorstandmitglieder werden per Akklamation gewählt – allen zusammen wird mit einem kräftigen Applaus das Vertrauen ausgesprochen.

Evi Allemann dankt allen für die angenehme Zusammenarbeit.

Präsidium

Der Vize-Präsident Martin Beyeler empfiehlt Evi Allemann zur Wiederwahl :

„ i ha di schönschti Ufgab ... tue chli rätsle mit Euch **Erfahren, Vernetzt, Integrierend, Aktiv, Lernfreudig, Leistungsfähig, Entschieden, Menschenorientiert, Augenmass-waltenlassend, Nie-müde, Nicht-im-geringsten-humorlos ... was isch das ?... das aues u no viu mehr isch üsi Präsidentin Evi Allemann Si vertritt üs gäg use u i der Politik si vertritt üs ou gägenüber der Gschäftssteu u der Gschäftsleitig ... der Vorstand leitet z'Evi ou sehr professionell, mit Humor wo's passt, mit Herti wo's brucht i widerholemi sehr gärn jedes mau wider Mir hei es Glück d'Evi z'ha u i tue n'Euch se beschtens zur Wiederwahl empfähle ...**

härzleche Dank ! „

Evi Allemann wird mit grossem Applaus von der Versammlung in ihrem Amt bestätigt. Margrith Beyeler überreicht Evi einen Blumenstrauss.

Evi Allemann bedankt sich für das Vertrauen und die Wiederwahl und führt das Amt gerne weiter.

Kontrollstelle

Die beiden Revisoren stellen sich für weitere 2 Jahre zur Verfügung:

Jürg Moser Bern und Ralph Eli Bern

Die Kontrollstelle wird ebenfalls per Akklamation wiedergewählt.

7. Allfällige Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

8. Diverses

Aus dem Saal

Ein Mitglied fragt, wie sich denn eine kostengünstige Wohnung definiere :

Evi Allemann erläutert : Als Faustregel rechnet man ca. 20% des Einkommens für Miete; vielfach liegt dieser Prozentsatz aber höher und wir setzen uns dafür ein, dass die Mieten tragbar bleiben.

Eine weitere Frage aus dem Saal : Wie stellt sich der Vorstand zur neuen Form der Schlichtungsbehörden ? Die Mieterin war früher selber Schlichterin und hat jetzt schlechte Erfahrung gemacht. Das Verfahren tendierte nach ihrer Meinung eher zum „richten“ und nicht zum „schlichten“ : Evi gibt Wort an Richard Püntener, der hierzu aus der Praxis mehr sagen kann. Richard Püntener erläutert, dass nach seiner Erfahrung häufig eher gegenteilige Fälle erlebt werden. Frühere Variante war ab und zu eher willkürlich. Trotzdem kann es in Einzelfällen vorkommen, dass eine Verhandlung nicht optimal läuft. Der MV arbeitet daran, FachrichterInnen optimal zu schulen und somit auch eine gleichbleibende Qualität zu gewährleisten. Auch Margrith Beyeler bestätigt, dass in der Schlichtungsbehörde in Thun sehr seriös gearbeitet wird und oft einstimmige Schlichtungen zustande kommen.

Auch Evi bestätigt, dass wir sehr bestrebt sind, die Qualität hoch zu halten.

Geschäftsleiterin

Margrith Beyeler dankt allen Mitarbeiterinnen auf der Geschäftsstelle für die sehr engagierte und zuverlässige Arbeit in der vergangenen, sehr intensiven Zeit. Mit der administrativen Leitung von Esther Neuhaus, für die Geschäftsleiterin eine gute „Finanzere“ und eine interessante Gesprächspartnerin. Hedi Sonderegger und Silvia Hänni unsere langjährigen Mitarbeiterinnen, ebenfalls bereits bestens eingearbeitet und eine Bereicherung für unser Team Katja Aegler und neu dabei und ebenfalls bereits gut eingearbeitet Cornelia Birrer. Ein starkes Team !! Eine Rose von Margrith und Applaus aus dem Saal bringen die Wertschätzung zum Ausdruck.

Margrith Beyeler dankt den WohnungsexpertInnen und RechtsberaterInnen für die angenehme und engagierte Arbeit und verteilt allen Anwesenden eine Rose.

Weiter dankt Margrith allen Aktiven für ihr Mitwirken im Interesse der Mieterschaft.

Präsidentin

Die Präsidentin informiert über die geplanten Aktionen:

- MieterInnentag : am 12. September 2015 mit Gratis-Rechtsberatungen an diversen Orten
Infos hierzu folgen im „Mieten&Wohnen“
- Besuch im Bundeshaus : 07. September 2015.

Um 19:10 Uhr schliesst die Präsidentin die ordentliche Versammlung.

Sie macht noch einmal auf das Anschlussprogramm aufmerksam und lädt alle Anwesenden zum gemeinsamen Nachtessen um ca. 19:30 Uhr ein.

Vor dem Essen gibt es eine ca. 30 Min. Auflockerung mit Christoph Simon und Ausschnitten aus seinem Programm „Wahre Freunde“.